

# Klimapolitische Fragen zur OB-Wahl 2022 in Rostock

## Antworten von Niklas Zimathis, Einzelkandidat

**Frage:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes im Bereich der Stadtverwaltung und der kommunalen Gebäude wollen Sie umsetzen?

**Antwort N.Zimathis:** *Eine einfache aber effektive Maßnahme wäre die zusätzliche Begrünung der Flächen an, auf oder vor den Gebäuden, wodurch eine bessere Isolation sowie eine natürliche Kühlung erreicht werden kann. Gleichzeitig muss überlegt werden, wie wir den allgemeinen Verbrauch von Energie sowie die Produktion von Abfall reduzieren können.*

**Frage:** Zur sog. Hafenerweiterung wird demnächst das Raumplanungsverfahren beginnen. Die/der OB`in ist Mitglied der Verbandsversammlung des Planungsverbandes. Wie werden Sie als künftige/r OB` ihre Rolle im Raumordnungsverfahren und darüber hinaus Ihr politisches Gewicht als OB`in nutzen, um sicherzustellen, dass es eine Änderung der Hafenausbaupläne zum Erhalt des einzigartigen Küstenüberflutungsmooses sowie von Warnow-Steilufer und Oldendorfer Tannen kommt?

**Antwort N.Zimathis:** *Die Weiterentwicklung unseres Hafens ist für die Rostocker Wirtschaft von großer Wichtigkeit. Ein Ausbau ist notwendig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass innerhalb der Pläne der Schutz der genannten Gebiete gewährleistet ist, gleichzeitig aber die Entwicklung des Hafens vorstättengeht. Hierzu schlage ich eine Überprüfung anderer Flächen vor.*

**Frage:** Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Rad- und Fußverkehr fördern, ohne dafür Flächen neu zu versiegeln?

**Antwort N.Zimathis:** *Der Verkehr der Zukunft muss ein ausgewogenes Bild zwischen allen Verkehrsteilnehmern hervorbringen. Hierfür dürfen Rad- und Fußverkehr nicht vernachlässigt werden. Eine Maßnahme wäre die schnelle Modernisierung der bereits vorhandenen Infrastruktur. Eine zusätzliche Förderung sehe ich in einem verbesserten Ampelsystem, wodurch Anbindungen verbessert werden können. Wichtig ist aber, dass alle Verkehrsteilnehmer sich auf Augenhöhe begegnen und sich an die StVO halten, damit keine Unfälle oder Konflikte entstehen - das gilt sowohl für Auto- als auch für Radfahrer.*

**Frage:** Die Hansestadt Rostock gehört zum Kreis von bundesweit 50 Modellkommunen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärker in der lokalen Bildungslandschaft zu verankern. Inwieweit spielt BNE für Sie eine Rolle und wird das Thema auch strukturell und ressortübergreifend Einzug in die kommunale Verwaltung halten? Welche Notwendigkeit und Möglichkeiten sehen Sie, Klima- und Umweltthemen in den schulischen und außerschulischen Lernorten zu stärken? Setzen Sie sich für eine Koordinationsstelle Umweltbildung in der Stadtverwaltung und einen kommunalen Zuschuss für schulische und außerschulische Umweltbildung ein?

**Antwort N.Zimathis:** *Unsere Jugend hat in großen Teilen schon ein deutlich stärkeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit entwickelt als so mancher Erwachsener. Das ist auch gut so. Trotzdem sollte das Thema auch im Unterricht stärker gefördert werden. Es gibt da eine Bandbreite an Fächern, die das abdecken könnten. Es braucht aber auch gezielte Projekte, die auf Nachhaltigkeit zielen. Hierfür brauchen wir auch Unterstützung von Partnern an außerschulischen Lernorten. Um das umzusetzen, benötigt die Stadt aber auch Unterstützung aus dem Bildungsministerium. Dort würde ich mich stark machen für eine solche Förderung.*

**Frage:** Soll Ihrer Meinung nach in der Rostocker Schulverpflegung ein höherer Anteil an klima- und umweltfreundlich produzierten Bio-Zutaten als 20 % festgelegt werden?

**Antwort N.Zimathis:** *In erster Linie sollte dafür gesorgt werden, dass die Schulverpflegung insgesamt eine bessere Qualität bekommt. Wir sollten uns dabei ein Beispiel an vielen anderen Ländern nehmen. Dieses Kriterium muss zunächst erfüllt werden. Ebenso müssen die Preise für das Schulessen für jede Familie bezahlbar sein. Ich strebe langfristig sogar eine kostenfreie Verpflegung an, denn kein Kind sollte hungrig die Schule betreten oder verlassen. Wenn für die Herstellung der Mahlzeiten die Preise für Bio-Zutaten nicht deutlich über den Preisen der anderen Zutaten liegen, bin auch ich für einen höheren Anteil, der schrittweise umgesetzt wird.*

**Frage:** Mit ihren ausgedehnten Mooren und Wäldern hat die Hansestadt Rostock eine herausragende Verantwortung für den Biodiversitäts- und Klimaschutz, also für die größte Herausforderung der heutigen Zeit. Die sich daraus ergebenden Aufgaben sind zu großen Teilen an das Stadtforstamt delegiert. Diese Behörde tritt einerseits als Wald- und Flächenbewirtschafter, als Vertreter des Flächeneigentümers und auch als Projektträger z.B. für touristische Vorhaben auf. Andererseits ist sie als Naturschutzbehörde die Genehmigungs- und Kontrollbehörde für die eigenen Vorhaben. Dies hat zu einem strukturellen Interessenkonflikt geführt. Wie soll dieser rechtstaatlich bedenkliche Zustand zur Wiederherstellung demokratischer Verwaltungsstrukturen und zur Sicherung rechtskonformen und transparenten Verwaltungshandelns korrigiert werden?

**Antwort N.Zimathis:** *Hierfür sehe ich die Gründung einer unabhängigen Kontrollstelle als zielführendste Überlegung an.*

**Frage:** Die Errichtung neuer Einfamilienhäuser steht im Widerspruch zu mehreren Nachhaltigkeitszielen, z.B. Klimaschutz, Verkehrswende, Bodenschutz u.a.. Aus diesen Gründen fordert die Bürgerschaft seit Jahren einen flächensparenden Umgang mit den knappen Flächen in unserer Stadt. Neue Wohngebiete sollen so errichtet werden, dass kommunale Infrastruktur effizient genutzt wird und Folgekosten für unsere Kommune minimiert werden. Gleichzeitig gibt es seit Jahren in Stadtpolitik und Verwaltung den Wunsch, neue Wohngebiete für EFH auszuweisen. Dies geschieht mit der Begründung, ansonsten Steuergelder in das Umland zu verlieren. Welche Position beziehen Sie in diesem Thema bzw. Konflikt? Wollen Sie den Anteil von bisher etwa 11 % Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern vergrößern oder reduzieren?

**Antwort N.Zimathis:** *Wir brauchen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock dringend zusätzlichen Wohnraum. Gerade 4-Raum-Wohnungen oder größer sind gefragt. Unsere Stadt verfügt nur noch über wenige Flächen, wodurch eine kluge Planung erforderlich ist. Eine der sinnvollsten Maßnahmen wäre der Bau in die Höhe. Trotzdem gibt es auch eine hohe Nachfrage nach Eigenheimen. Die Stadt sollte sinnvolle Stellen für solche Wohngebiete auswählen, aber auch final begrenzen. Einen kleinen Anstieg um ein oder zwei Prozentpunkte halte ich für verkraftbar.*

**Frage:** Kopenhagen wandelt jedes Jahr 2 % der öffentlichen, innerstädtischen Parkplatzflächen in Aufenthaltsräume für Menschen um. Diesem Beispiel folgen auch Städte wie z.B. Leipzig. Ist das auch für Sie eine Möglichkeit Rostock neu und lebenswerter zu gestalten?

**Antwort N.Zimathis:** *Um ein solches Vorhaben realisieren zu können, muss zunächst geklärt werden, wie die Parkplätze kompensiert werden sollen. Ein Ausbau des ÖPNV, der wirklich ALLE erfasst, kann dabei helfen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass gerade in der Innenstadt viele Bürger händierend nach Parkplätzen suchen. Damit wir auch den Handel und die Unternehmen in diesen Bereichen nicht behindern, müssen hierfür neue Konzepte erarbeitet werden. Erst, wenn diese Grundlagen geschaffen wurden, kann man über eine solche Umwandlung sprechen. Dass sie wünschenswert ist, steht außer Frage.*

**Frage:** Der Bereich Klimaschutz in der Stadtverwaltung Rostock ist stark unterbesetzt. Zum Vergleich: in Kiel gibt es 11 Stellen im Bereich Klimaschutz. Werden Sie sich für eine personelle Stärkung der Klimaschutzleitstelle einsetzen?

**Antwort N.Zimathis:** *Absolut. Dieses Thema wird uns noch viele Jahre beschäftigen und wir müssen und schnellstmöglich sowie effizient damit befassen. Gleichzeitig müssen wir aber darauf achten, dass sich der Verwaltungsapparat nicht weiterhin extrem aufbläht.*

**Frage:** In keinem Sektor kann die Stadt Rostock so viel Treibhausgas-Emissionen einsparen, wie bei der Fernwärmeversorgung. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Wärmeplan umgesetzt wird und Rostock so bis 2035 unabhängig von fossilen Energieträgern wird?

**Antwort N.Zimathis:** *Hierfür muss der Rostocker Hafen zum Zentrum für erneuerbare Energien werden und Investitionen für klimaneutrale Projekte zusätzlich gefördert werden. Dadurch können wir einen viel schnelleren Wechsel von den fossilen zu den erneuerbaren Energien erreichen.*